

TAGORE



SPORT

Impressum

TAGORE intern. Schülerzeitung des Tagore-Gymnasiums Berlin

Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung des Tagore-Gymnasiums
Berlin, Sella-Hasse-Straße 25, 12687 Berlin

Kontakt: schuelerzeitung@tagore-gymnasium.de

Social-Media-Team: Anastasia Haase

Instagram: [schuelerzeitung_tagore](https://www.instagram.com/schuelerzeitung_tagore)

Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe: Johanna Föhlich, Luisa Förster,
Anastasia Haase, Valentina Aramyan, Lotta Langanke, Paula Albrecht

Wir schätzen und achten alle. In dieser Ausgabe bemühen wir uns um
diskriminierungsärmere Sprache. Sämtliche Personenbezeichnungen
stellen keine Wertung dar.

Druck: Druckerei Rahn GmbH, Dorfstraße 26, 16356 Ahrensfelde. Die
Schülerzeitung wird klimaneutral auf 100% FSC zertifiziertem Papier
gedruckt.

Die Schülerzeitung wird finanziell durch den Förderverein des Tagore-
Gymnasiums e. V. unterstützt. Stückzahl: 130

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wider. Keine Haftung für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.; Nachdruck von Beiträgen, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält
sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen.

Auszug aus dem Inhalt

Sport bedeutet für mich...	4
Energiebereitstellung im Sport	6
Die deutsche Nationalmannschaft sollte die WM in Katar boykottieren	8
Ein Boykott allein wird nichts verändern	10
Ungewöhnliche Sportarten	12
Das Tagore zeigt Courage	15
Spendenaktion für die Ukraine	18
Vorbilder – gibt es sie noch?	19
Die literarische Seite	20

Statt eines Vorwortes

Sportunterricht ist wichtig, denn es ist der einzige körperliche Ausgleich zu den normalen Unterrichtsstunden in den engen und stickigen Klassenräumen. Außerdem ist Bewegung von enormer Bedeutung. Viele Jugendliche treiben außerschulisch kaum bis keinen Sport, was negative Auswirkungen auf die Psyche und auf den Körper hat.

Unverhältnismäßig hohe Leistungen

Man sollte nicht vergessen, dass der Sportunterricht ziemlich unverhältnismäßig hohe Leistungen verlangt. In der 12. Klasse müssen die jungen Männer bei der Disziplin 100 Meter Sprint eine Zeit von 11,8 Sekunden für die Note 1 erbringen. Der Weltrekord bei den Männern, der von Usain Bolt aufgestellt wurde, liegt bei einer Zeit von 9,58 Sekunden. Aufgerundet ist das ein Unterschied von gerade mal zwei Sekunden. Nur zwei Sekunden langsamer als ein Leistungssportler, der den Weltrekord aufgestellt und vermutlich den Großteil seines Lebens mit Trainieren verbracht hat.

Ist es vertretbar, Schüler:innen mit Leistungssportlern zu vergleichen? Wie soll so eine Bewertung keinen Druck aufbauen?

Diskriminierende Bewertung?

Auch sollte festgehalten werden, dass der Sportunterricht beinahe sexistische Bewertungen hat. Dort ist es allgemein so, dass Männer aufgrund der genetisch bedingt höheren Muskelmasse auch höhere Leistungen erbringen müssen. Doch müssen beispielsweise in der Disziplin Seilspringen Frauen eine höhere Anzahl an Sprüngen erbringen. Wie ist das gerechtfertigt? Ist Seilspringen etwa ein „Mädchensport“? Und wie ist es mit Schüler:innen, die sich zum Beispiel keinem dieser beiden Geschlechter zuordnen, oder die für ein Geschlecht die genetischen Anlagen haben, sich aber mit dem jeweiligen anderen Geschlecht identifizieren? Dafür gibt es bis heute keinerlei Bewertungskriterien. *Johanna Föhlisch*

Sport bedeutet für mich...



Plakat von Vanessa Höhn.

Sport bedeutet für mich Durchhaltevermögen. Dass man sich selbst herausfordert und danach strebt, immer besser zu werden. Außerdem bedeutet Sport für mich Ablenkung, um einmal dem Alltag zu entfliehen, dabei Spaß zu haben und vorhandenen Frust abzubauen.

Schüler Hunter



In der Schule hatte ich eine Sportbefreiung – Jogger sind mir bis heute suspekt. Dennoch habe ich schon immer gern Sport gemacht – seit fast 20 Jahren betreibe ich Krafttraining, seit 2008 unterrichte ich im Kursbereich und 2011 entdeckte ich meine Leidenschaft für Zumba Fitness®. Yoga und Pilates gehören mittlerweile auch zu meinem Repertoire. Warum? Das ist meine Art der Meditation, denn wenn ich Sport mache, sortieren sich meine Gedanken. Ich lerne, meine Grenzen zu erkennen und zu verschieben. Außerdem macht es mich sehr glücklich, wenn ich meine Kursteilnehmer begeistern kann.

Lehrerin Frau Gerlach

Der erste Sport in meinem Leben, der mir wirklich Spaß gemacht hat und mich dazu inspiriert hat mich auch in meiner Freizeit sportlich zu betätigen, war der Schulsport. In diesem Fach durfte ich nicht nur neue Freundschaften schließen, viel lachen, meine Lieblingslehrerin finden, viel aktiv sein, viele verschiedene Sportarten innerhalb weniger Jahre kennenlernen, sondern habe auch gelernt, dass jeder seine Stärken und Schwächen hat und das auch völlig okay ist. Auch wenn die ein oder anderen Werte, die man schaffen musste, gänzlich übertrieben waren, bereitete mir Sport als große Abwechslung zu allen anderen Fächern eine Menge Spaß und bot mir viel Freiraum, um mich so zu verhalten, wie ich bin.

Schülerin Nele Bosse



Sport ist für mich mehr als nur ein Hobby. Ich liebe es mich körperlich zu verausgaben und durch die sportliche Tätigkeit den alltäglichen Stress hinter mir zu lassen. Am Sport schätze ich auch, dass ich viele Erlebnisse (positive wie negative) mit meinen Freunden und Schülern teilen kann. Durch diese Hingabe habe ich in meinem Verein eine große Familie gewonnen, bei der sich jeder gegenseitig unterstützt. Deshalb versuche ich es auch meinen Schülern beizubringen, dass man nur gemeinsam wachsen kann. Sport bedeutet für mich eine Gemeinschaft zu haben, bei der jeder Einzelne wichtig ist. Sport ist für mich mehr als nur ein Hobby, es ist eine Lebenseinstellung.

Lehrer Herr Engelmann



Woher kommt unsere Energie?

Ein Beitrag von Anastasia Haase

Der menschliche Körper funktioniert ohne Energie nicht, egal ob bei der Klassenarbeit, beim Fernsehen oder beim Workout. Die Energiebereitstellung beschreibt den Vorgang des Körpers, der Menschen die Möglichkeit gibt, sich zu bewegen, Stoffwechsel zu betreiben oder im Winter seine Körpertemperatur zu halten. Unter Energiebereitstellung wird die Mobilisierung, der Transport und die Gewinnung von Arbeitsstoffen verstanden. Sie dient zur Ausführung der Muskelarbeit.

Aerobes und anaerobes Training

Die Energiebereitstellung wird in aerobes und anaerobes Training unterteilt. Bei aeroben Betätigungen wird sowohl Fett verbrannt, als auch die Ausdauer der trainierenden Person verbessert. Diese Energie wird durch die Sauerstoffverbrennung von Fetten und Kohlenhydraten gewonnen. Die Intensität bleibt hierbei solange moderat, wie genügend Sauerstoff vorhanden ist. Die anaerobe Energiegewinnung hingegen beschreibt die hohe Energiebelastung, die in kurzer Zeit viel Energie bereitstellt. Hierbei ist

jedoch die Ausdauer zeitlich begrenzt, da der Phosphatspeicher nur für einige Sekunden ausreicht.

Schätzung und Messung

Die Energiebereitstellung wird in verschiedenen Arten gemessen, dazu gehören beispielsweise die Herzfrequenz, die direkte und indirekte Kalorimetrie. Bei Laboruntersuchungen wird in den meisten Fällen die indirekte Kalorimetrie genutzt. Bei dieser Methode wird der Sauerstoffgehalt eines Menschen in verschiedenen

körperlichen Aktivitäten gemessen. Diese Werte werden anschließend als Metabolisches Äquivalent (MET) zusammengefasst, auf dieser Grundlage wird anschließend der Ruhe- und Tagesumsatz an Kalorien berechnet. Denn der Kalorienumsatz lässt sich von verschiedenen Voraussetzungen beeinflussen. Die anthropometrischen Voraussetzungen ist eine dieser Faktoren, zu diesen Faktoren gehören beispielsweise das Alter oder das biologische Geschlecht einer Person. Jedoch beeinflussen auch Krankheiten und Verletzungen den täglichen Energieverbrauch.

Jede Person hat andere berufliche Tätigkeiten und sportliche Aktivitäten, welche den Verbrauch massiv beeinflussen. Hinzu kommen jedoch auch die klimatischen Voraussetzungen und somit der Ort, an dem der Mensch lebt. Dies hat den Grund, dass unser Körper uns auf eine bestimmte Körpertemperatur zum Überleben bringen muss. Dieser Prozess verbrennt weitere Kalorien, die der Körper haben muss.



Plakat von *Ayumi Kienz* und
Hannah Tamina Stadie.

Die deutsche Nationalmannschaft sollte die WM in Katar boykottieren

Ein Kommentar von Kolja Mattheck

Da die WM in Katar immer näher rückt, wird die Frage, ob Deutschland die WM boykottiert werden sollte, immer wichtiger. Dies ist ein so kontroverses Thema, da Katars Politik und der Umgang mit den Arbeitern so Streitbar ist. Dort herrschen nämlich elende Arbeitsbedingungen und viele der Arbeiter werden zum Arbeiten gezwungen.

Einige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen

Zwar haben sich in den letzten Jahren seit der Auslosung des Schauplatzes der WM 2022 die Arbeitsbedingungen in Katar gebessert, wie man beispielsweise an der Einführung des Mindestlohnes sehen kann. Auch wurde das Kafala-System abgeschaltet. Dies ermöglicht den Arbeitern ohne Erlaubnis des Arbeitgebers das Land zu verlassen oder den Job zu wechseln. Mit den Jobs auf den Großbaustellen, die im Namen der WM in Massen in Katar zu finden sind, haben die Arbeiter eine Existenzgrundlage. Außerdem haben sie so die Sicherheit, ein Dach über dem Kopf zu haben und genug Essen und Trinken zu bekommen. Dies hat jedoch auch seine Kosten. Die Arbeiter in Katar müssen unter sehr schlechten Bedingungen schwerste Arbeit verrichten, um an etwas Geld, Essen und Trinken zu kommen.

Moderne Sklaverei

Katar betreibt moderne Sklaverei. Sie nutzen die Arbeiter schamlos aus und lassen diese unter schlechtesten Sicherheitsvorkehrungen höchst gefährliche Arbeit verrichten. Nicht selten kommt es vor, dass Arbeiter lebenslang arbeitsunfähig sind oder im schlimmsten Fall daran sterben. Häufig müssen die Arbeiter auf engstem Raum zusammen leben.

Hohe Investitionen

Um diese unmenschliche Seite zu überdecken, investiert Katar sehr viel in den Sport. Eines der größten Sportevents ist die Fußball-WM. Nimmt Deutschland teil, so zeigen wir, dass wir moderne Sklaverei tolerieren. Somit ist für mich klar, dass die WM boykottiert werden sollte. Es ist meiner Meinung nach moralisch nicht vertretbar, über so einen Skandal und Verbrechen hinweg zu sehen oder zu akzeptieren. Außerdem spricht es gegen meine Moralvorstellungen, so eine grausame Ausbeutung von Menschen zu unterstützen.



Fußball, aber zu welchem Preis?

Foto (1): Berthel

Ein Boykott allein wird nichts verändern

Ein Kommentar von Leonie Geißler

Katar- ein Wüstenstaat in Asien, bekannt für überragende Architektur. Doch dieser Schein trübt. In Katar herrschen grauenvolle Arbeitsbedingungen, Diskriminierung steht auf der Tagesordnung und Frauen werden wie Gegenstände behandelt. Aber genau an diesem Ort soll die Fußball-WM 2022 stattfinden. Deshalb stellt sich die Frage: Sollte man diese WM boykottieren?

Die WM ist für manchen Fußballfan DAS Ereignis, worauf sie Jahr für Jahr hinfielern. Doch genau diese globale Veranstaltung soll an einem Ort stattfinden, wo Menschenrechte mit Füßen getreten werden.

Bauwerke in der Wüste

Für das Erbauen der Stadien wurden acht Orte gewählt, die buchstäblich in der Wüste liegen. Dies ist nicht nur ein immenser Schaden für die Umwelt, sondern auch für die Gastarbeiter. Rund 6500 Arbeiter sind beim Erbauen von WM-spezifischen Projekten bereits ums Leben gekommen. Zusätzlich leben diese Arbeiter in katastrophalen Umständen: viel zu kleine Unterkünfte, lange Arbeitstage für einen Hungerlohn und mindere medizinische Versorgung. Es herrscht praktisch eine moderne Sklaverei.

Aber: „Seit der WM-Vergabe 2010 haben sich einige Dinge bereits zum Guten geändert (...)“, so der RND-Sportchef Heiko Ostendorp. Es wurde ein Mindestlohn mit einem Betrag von 230 Euro im Monat eingeführt und das umstrittene Kafala-System abgeschafft. Nun ist aber darauf hinzuweisen, dass nach den Ergebnissen der Menschenrechtsorganisation Amnesty International, die Verstöße gegen Menschenrechte wieder zugenommen haben und die gefeierten Fortschritte stagnieren. Hinzu kommt das sogenannte

„sportswashing“. Es ist schon lange bekannt, dass es bei der WM nicht lediglich um den Spaß am Sport geht, sondern um Geld - viel Geld. Die größten internationalen Unternehmen arbeiten mit den Betreibern der WM zusammen und bilden Kooperationen in Milliardenhöhe.

Katar ist sein eigener Sponsor

Bei der WM in Katar fällt zudem auf, dass Katar selbst sein größter Sponsor ist. Demnach würden nicht einmal große Firmen, in finanzieller Hinsicht, die WM stoppen können. Und selbst wenn es funktionieren könnte, wäre den Menschen in ihrer misslichen Lage nicht geholfen. Dem ist aber entgegenzusetzen, dass den Menschen mit einer WM ebenfalls nicht geholfen ist, denn Katar wird nach der WM keine weiteren lebensverbessernden Maßnahmen mehr treffen. Das lässt sich auf vorherige umstrittene Länder zurückführen. Beispielsweise die WM 2018 in Russland oder die olympischen Winterspiele 2022 in China: vor der Veranstaltung wurden auf Missstände hingewiesen, doch nach diesen gab es keinerlei Interesse an Verbesserungen.

Demnach muss im Generellen etwas passieren - und nicht nur in Katar. Meiner Ansicht nach müsste über die Austragungsorte globaler sportlicher

Wettbewerbe unter einem bestimmten Gesetz bezüglich der humanitären Lage eines Landes entschieden werden. Allein unter diesem Aspekt würden zahlreiche, in der Kritik stehende Länder etwas an ihrem System ändern müssen. Denn der attraktivste Punkt einer solchen Tradition ist der oben erwähnte Profit. Abschließend würde ich daher sagen, dass ein Boykott ein erster Schritt in eine neue, bessere Zukunft des Sports sein könnte, jedoch nur wenn alle teilnehmenden Länder, Spieler und Fans an einem Strang ziehen.

Ungewöhnliche Sportarten

Ein Beitrag von Luisa Förster

Finswimming

Finswimming ist eine Sportart, die im Wasser ausgeübt wird. Im Gegensatz zum normalen Schwimmen tragen die Sportler aber eine Monoflosse. Diese hat Ähnlichkeiten zu einer Meerjungfrauenflosse und ermöglicht Geschwindigkeiten von bis zu 3m/s. Das Training findet hauptsächlich im Wasser statt, jedoch kommen mit wachsender Leistungsstärke auch Trockeneinheiten dazu. Das bedeutet, dass die Sportler nicht nur das Schwimmen trainieren, sondern ebenfalls Kraft und Ausdauer. Europa- und Weltmeisterschaften gibt es bereits, um eine Aufnahme bei Olympia wird allerdings noch gekämpft. Nicht jeder, der Finswimming betreibt, strebt nach einer großen Karriere. Viele Erwachsene betreiben es als einfache Freizeitaktivität, oft sogar mit ihren Kindern zusammen.



Die Monoflosse. Foto (1): Reinbach

Kangoo

Kangoo ist ein moderner Sport, der die Bereiche Tanz und Fitness vereint. Das Besondere daran sind die Sportschuhe, die eine ovale Federung an den Sohlen haben. Diese ermöglichen eine Sprunghöhe von 30 cm und eine ständige Bewegung der Beine. Die meisten haben anfangs Probleme die Balance zu halten, aber

wenn man den Dreh raus hat, kann man sich frei bewegen. Mithilfe eines Trainers entwirft man dann seine eigene Choreografie oder führt Fitnessübungen durch. Je länger oder intensiver man tanzt, desto anstrengender wird es. Weshalb man für Kangoo eine gute Grundausdauer und Spaß am Tanzen braucht.

Autorenlesung mit Michael Kumpfmüller

Am Dienstag, den 14. Dezember 2021, fand im Theaterraum unserer Schule eine Autorenlesung für die Leistungskurse Deutsch DE-1 von Herrn Blum und DE-3 von Frau Goerke statt.

In kurzweiligen 60 Minuten las der Berliner Autor Michael Kumpfmüller aus seinem Kafka- Roman „Die Herrlichkeit des Lebens“ und beantwortete Fragen zu seinem Schriftstellerleben. Aufschlussreich waren u.a. seine Ausführungen zu seinen ersten Schreibversuchen, den Hoffnungen, die erste Liebe durch das Schreiben eines Romans zurückzugewinnen, und vom Traum, ein Leben als freier Schriftsteller führen zu können. Darüber hinaus konnten wir herausfinden, wie der Autor zu seinen Themen kommt, was ihn zum Schreiben inspiriert und wie der Tagesablauf eines Autors gestaltet wird.

Goerke/red



„Schreiben ist Drecksarbeit, man macht sich schmutzig dabei, man schwitzt und bekleckert sich, bewegt sich in unerfüllten Räumen.“

Romane von Michael Kumpfmüller.

Verabschiedung



Eine Ikone verlässt die Schule. Foto (2): Berthel

Am 17. Dezember 2021 wurde unsere langjährige Bibliothekarin Frau Müller im Theaterraum der Schule verabschiedet. Der seit diesem Schuljahr neu gegründete Lehrerchor unter der Leitung von Frau Große untermalte den feierlichen Rahmen mit einem Ständchen. Wir wünschen eine sorgenfreie und gelassene Zeit außerhalb der Schule.

red

Politik aus nächster Nähe - stellvertretende Bundestagspräsidentin besucht Tagore-Gymnasium

Eigentlich ist sie gelernte Lehrerin für Deutsch und Kunst, seit mehr als 30 Jahren setzt sich Petra Pau aber als Politikerin für die Interessen der Menschen in Marzahn-Hellersdorf ein. Etwa 50 SchülerInnen und vier LehrerInnen begrüßten Frau Pau am 10. Februar 2022 im Konferenzraum zu einem Expertengespräch.

Arbeit im Deutschen Bundestag

Zu Beginn der Veranstaltung berichtete Frau Pau von ihrer Arbeit im Deutschen Bundestag. Dort bekleidet sie seit 2006 das Amt der stellvertretenden Präsidentin. Sie organisiert also die Abläufe im Parlament mit und leitet die Sitzungen der Abgeordneten im Plenarsaal. Die anwesenden SchülerInnen der Klassenstufe 8 und 10 hörten aufmerksam zu und durften auch eigene Fragen zu tagesaktuellen Themen stellen: Was wird mit der

Ukraine und Russland? Wie soll die Gleichberechtigung von Männern und Frauen besser gelingen? Und wie soll man mit Rechtspopulismus umgehen? Am Ende des Gesprächs las Frau Pau aus ihrem Buch vor.

Siegl



Schülerinnen bedanken sich mit Blumen.

Foto (1): Siegl

Das Tagore zeigt Courage

Beitritt in das bundesweite Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“



Festakt in der Turnhalle. Foto (1): *Edelmann*

„Licht findet seine Farbenfülle erst im Widerstand der Wolken“, schreibt der indische Schriftsteller Rabindranath Tagore. Farbenfülle im Sinne von Vielfalt, Kreativität und Lernfreude – dafür steht das Tagore-Gymnasium in Berlin Marzahn-Hellersdorf. Um diesem Anliegen weiterhin und verstärkt Ausdruck zu verleihen, trat am 04. November 2021 die Schule offiziell dem bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bei. Die Titelverleihung fand im Rahmen eines Festaktes in der Turnhalle der Schule statt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer waren an diesem besonderen Tag als Mitwirkende und Gäste anwesend. So sang der Schulchor unter Leitung von

Frau Große, rezitierten Jugendliche ihre selbstverfassten Gedichte über die Vielfalt von Liebe, Religion und Sprache unter Leitung von Herrn Blum, führten Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Theaterstück unter Leitung von Herrn Tillner auf. Zudem hielten Reden anlässlich der Veranstaltung die Schulleiterin (2.v.r.), zwei Schülersprecher (links im Bild), der Pate der Initiative, der Berliner Regionalpolitiker Mario Czaja (CDU; rechts im Bild) und ein Vertreter der Berliner Landeskoordination von „Schule ohne Rassismus“ (Mitte). Über den Tag der Titelverleihung hinaus treffen sich regelmäßig Schülerinnen und Schüler in der AG „Schule mit Courage“, um weitere Projekte zu planen. *Blum/red*

TAGORE-QualitySchool - die beste, größte und modernste

Ein Beitrag von Josefin Marzahn und Antonia Martini

Die Qualitätsschule ist die beste und größte und modernste. Jedes Kind mit mindestens Level 10 darf auf die Schule gehen. Dazu kommt, dass nur die Besten, Schlauesten, Engagiertesten, Lustigsten, Tollsten, Followerreichsten und Fehltagärmsten auf die Schule gehen können. Wo bei gehen ist das falsche Wort, der QualitySchool-Shuttle bringt alle Qualitätsschüler pünktlich auf bestem Wege zum Unterricht. Geschrieben

wird nicht auf Papier, sondern auf dem QualityPad. Das QualityPad eines Lehrers wertet bei Prüfungen die Gedankengänge jedes einzelnen Schülers direkt aus. Die Bewertung von maximal 100 QualityPoints erhältst du direkt auf dein QualityPad.

Lehrer sind nie krank

Kommen wir nun zu den Lehrern. Sie leiten den Unterricht. Lehrer bist du aber auch automatisch, wenn deine Eltern schon Lehrer waren und du somit zu Frau oder Herr Lehrer wirst. Aber der Unterricht wird auch von Androiden geleitet, denn diese können an mehreren Orten gleichzeitig sein. Lehrer sind die Besten aus dem Umfeld und dürfen somit nur mit hoher Levelanzahl eingestellt werden. Außerdem fehlen Lehrer nie, Lehrer sind nie krank oder werden schwanger. Somit gibt es auch keine unübersichtlichen Vertretungspläne. Während der Mittagspause überwachen Drohnen den Schulhof. Aber Achtung: wer auf



Plakat von Henry Nöhren

die Idee kommt, die Drohnen mit Papierflugzeugen oder anderen Materialien abwerfen zu wollen, dem werden QualityPoints abgezogen. Des Weiteren werden zu deiner Sicherheit vor Betreten des Schulgeländes Körperscans durchgeführt.

Zukunft als Schulfach

Geschichte war gestern, Zukunft ist das neue Fach. Außerdem lernen die Qualitätsschüler die Regel und den Umgang von QualityLand. Im Pflichtfach QualitySlang lernst du die besten Sprachen. In den Fächern „Neuwortschöpfung“ und „Künst-

liche Kreativität“ können die Qualitätsschüler ihre Kreativität ausleben.

Nach 10 Jahren wirst du automatisch die Schule beenden und das QUALITUR in der Hand haben. Du willst Teil der besten Qualitätsschüler werden: dann komm auf die TAGORE-QualitySchool.

Ausgangspunkt des Textes sowie des Plakates war die Behandlung des dystopischen Romans „Quality Land“ von Marc Uwe Kling. Der Protagonist Peter Arbeitsloser lebt in einer Welt, in der alles von Algorithmen bestimmt wird. Jeder sieht und bekommt nur das, was laut Algorithmus zu ihm passt. Der Alltag der Menschen wird von Maschinen bestimmt, die einfach alles über den einzelnen Menschen wissen. Auch die Sprache hat sich verändert und man spricht nur noch in Superlativen.

Hoefmann/red

Spendenaktion für die Ukraine

Bomben, Trümmer und Menschen auf der Flucht - die Bilder vom Krieg in der Ukraine haben auch uns am Tagore-Gymnasium schockiert. Anfang März 2022 beschloss die Klasse 7.7 zu helfen: „Wir wollten eigentlich nur einen großen Karton mit



Herr Stramm beim Verpacken.
Foto (1): *Mönch*

Sachspenden füllen“, erklärt Klassenleiter

Stramm. „Als KollegInnen von unserem Vorhaben erfuhren, wurde daraus aber eine viel größere Aktion - und aus dem Karton schließlich ein ganzer PKW-Anhänger voll.“ Dank der Unterstützung von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern kam innerhalb weniger Tage etwa eine Tonne an Sachspenden zusammen. „Wir haben Essen, vor allem Babynahrung, aber auch Kleidung, Batterien und Hygieneartikel“, schildert Lea Sophie aus der 12. Klasse. Mit vierzehn anderen OberstufenschülerInnen ist sie für das Sortieren und Verladen der wertvollen Güter zuständig. „Es ist wichtig, die Kartons gut zu beschriften, damit man später schnell darauf zugreifen kann.“ Drei Stunden dauerte die Fahrt mit PKW samt Anhänger nach Görlitz, wo die Hilfsgüter von einer ukrainischen Speditionsfirma entgegengenommen wurden. „Eine ukrainische Freundin hat mich auf die Annahmestelle in Görlitz aufmerksam gemacht“, so Herr Stramm. „Am Freitagabend haben wir unsere Wagenladung dort eingereicht. Schon am nächsten Morgen ging es für die Hilfsgüter auf in die Ukraine.“ Wir hoffen, dass sie rasch bei den Bedürftigen angekommen sind.



Alle packen mit an.

Foto (1): *Stramm*

Siegl

Vorbilder - gibt es sie noch?

Vorbilder - früher hat man immer öfter von ihnen gehört. Aber was sind Vorbilder eigentlich und gibt es sie überhaupt noch?

Ein Vorbild ist eine Person oder Sache, die als richtungsweisendes und idealisiertes Muster oder Beispiel angesehen wird. Meist sind es junge Menschen, die versuchen, sich wie ihr Vorbild zu verhalten, indem sie versuchen, ihnen nachzueifern. Bei Vorbildern denkt man meistens an Personen mit hohem Ansehen. Aber es gibt auch Vorbilder im sozialen Umfeld wie zum Beispiel die Eltern.

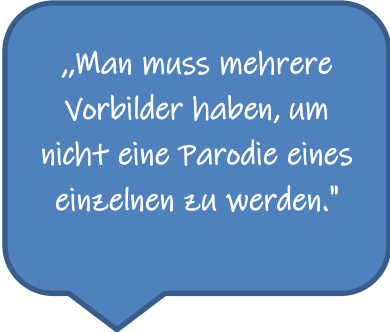
Dieser Text wurde im Rahmen von fiktiven Abschlussreden im Deutschunterricht Klasse 10 verfasst.

Auch Lehrer können Vorbild sein

Lehrer können auch ein Vorbild sein. Wilhelm von Humboldt sagte: „Bilde dich selbst, und dann wirke auf andere durch das, was du bist!“. Genau das machen Lehrer. Sie bilden sich weiter und geben uns ihre Informationen und ihr Wissen weiter. Deswegen können wir sie auch als Vorbilder bezeichnen, da sie uns etwas beibringen, damit wir es später weiter geben können.

Keine Parodie werden

Manche wollen vielleicht so wie ihre Lieblingssängerin oder Social-Media-Star sein. Sie wollen perfekt sein, so wie es im Internet den Anschein hat. Aber wie Erich Kästner einmal sagte:



„Man muss mehrere Vorbilder haben, um nicht eine Parodie eines einzelnen zu werden.“

Das bedeutet: wir sollten darauf achten, dass wir uns nicht selber verlieren, nur weil wir so sein wollen wie unsere Vorbilder. Natürlich gibt es noch Vorbilder und wird es wahrscheinlich immer geben. Man sollte jedoch einen Mittelweg zwischen „Nacheifern“ und „Man-Selbstsein“ finden, um nicht wirklich eine Parodie seines Vorbilds zu werden.

Alexa Otto

Die literarische Seite

Anonym: Die Stadt (2022)

Alle überleben, keiner lebt
ruhig und laut ist sie
die Stadt so voll ... so toll

leise aber doch so laut,
die Stadt so groß
und einladend,
aber doch der Umwelt schadend

